

Berner Wochenchronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **4 (1914)**

Heft 23

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Landesausstellung

| | |
|----------------------------------|---------|
| Besucherzahl bis u. mit 27. Mai | 211 912 |
| Donnerstag 28. Mai | 15 147 |
| Freitag 29. „ | 20 824 |
| Samstag 30. „ | 26 271 |
| Sonntag 31. „ | 56 696 |
| Montag 1. Juni | 45 540 |
| Dienstag 2. „ | 23 540 |
| Mittwoch 3. „ | 21 801 |
| Besucherzahl bis und mit 3. Juni | 412 731 |

Die ausländischen Brevetvertreter wurden am 28. Mai in Bern empfangen. Die Begrüßung erfolgte durch Herrn Nationalrat Dr. Bühler. Am Freitag wurde die Ausstellung besucht. Am 30. Mai fand im Rest. Innere Enge das Festbankett statt, das von den Ausstellungsbehörden den Brevetvertretern offeriert wurde. Während des Essens hielten Ansprachen Hr. Bundesrat Schulthess und Hr. Scheurer, bernischer Regierungspräsident. Am folgenden Tage erfolgte eine Fahrt nach dem Gurtnigel und am Montag folgten die ausländischen Brevetvertreter einer Einladung der Lötschbergbahngesellschaft.

Zum Schweiz. Fischereitag waren Vertreter von 40 Sektionen des schweizer. Fischereivereins erschienen. Das gesamte Zentralkomitee war anwesend und eine Anzahl Ehrengäste, darunter Oberst Meister, Ehrenpräsident des schweiz. Fischereivereins, Oberförstinspektor Dr. Coaz, sowie mehrere Vertreter aus Württemberg. Die Jahresrechnung, das Budget und der Jahresbericht wurden einstimmig genehmigt.

Wettkämpfe. Die turnerischen Wettkämpfe, die der eidg. Turnverein auf dem Sportplatz der Landesausstellung veranstaltet, umfassen Sektions-, Kunst- und Nationalturnen und volkstümliches Turnen. Das Sektionsturnen besteht aus Marsch- und Freiübungen (zwei Gruppen), Springen (zwei Sprünge) und einen Laufschrift von 2 Minuten, aus freigewählten Übungen (2 Übungen oder 3 Sprünge). Den Sektionen ist es gestattet, die obligatorischen Übungen ihrer Kantonturnfeste oder dann Übungen nach freier Wahl auszuführen. Im Kunstturnen wird eine freigewählte Freiübung, ein freigewählter Sprung am lang gestellten Pferd, sowie ein Hochsprung verlangt. Im Nationalturnen sollen ein Weisprung und drei Gänge Ringen ausgeführt werden. Das volkstümliche Turnen umfaßt folgende Übungsarten: Steinheben, Steinstoßen, Kugelwerfen, Schleuderballwerfen und Hochsprung.

Offizielle Erinnerungsplakette der Landesausstellung in Bern.

Diese Erinnerungsplakette, ausgeführt von den Herren Huguenin Frères & Co., Medailleure in Locle, besteht in zwei Modellen verschiedenen Charakters, welche durch die Eigenart ihrer Zusammenfügung ein besonderes Gepräge erhalten.

Die Verloche, in Relief gestanzt, verfinnbildlicht durch die Darstellung



zweier kraftvoller Figuren, deren künstlerische Eigenschaften die Ausführung in markanter Weise hervorheben läßt, die beiden bedeutendsten Zweige unserer heimischen Wirksamkeit: Industrie und Landwirtschaft.

Die Brosche — Herstellung in Flachstich — wirkt durch die schlichte



aber äußerst gelungene Wiedergabe des „Dörfli“, dessen Entstehung wir dem rastlosen Streben des Heimatschutzes verdanken, sehr sympathisch, was sie einer allgemeinen Wertschätzung versichert.

Diese beiden geschmackvoll ausgeführten Plaketten stellen nicht nur eine wertvolle Erinnerung an die Ausstellung dar, sie legen zugleich auch Zeugnis von der hohen Entwicklung dieser Industrie in unserem Lande ab.

Am 27. Mai trafen sich in der Ausstellung die Delegierten des Verbandes schweiz. Sekundärbahnen zu ihrer 58. Verbandskonferenz. Im Kongreßsaal der Ausstellung hielten die Delegierten am 28. Mai ihre Plenarsitzung ab, an der zahlreiche Geschäfte erledigt wurden.

Am 28. Mai tagte die Generalversammlung des schweiz. Wirtevereins. Die Rechnung und der Jahresbericht wurden genehmigt.

Die bisherigen Einnahmen und Besuchsziffern der Landesausstellung übertreffen die Erwartungen. Im Monat Mai (17 Tage) haben total 327,000 Personen (ausschließlich Dienstpersonal usw.) die Ausstellung besucht. Es macht dies eine Durchschnittsfrequenz von über 19,000 im Tag aus. Das Budget rechnet für die ganze Dauer der Ausstellung mit einer Durchschnittsziffer von 20,000, die nun also schon in den ersten zwei Wochen beinahe erreicht worden ist.

Am 29. Mai wurde die Ausstellung von einer 100 jährigen Frau besucht. Es ist dies Frau Zimmerli aus Basel, geb. den 24. Dezember 1813. Die Hundertjährige unternahm eine Rundfahrt durch die Stadt, besuchte auch das Parlamentsgebäude und ließ sich den Herren Bundesräten vorstellen, die gerade aus ihrem Sitzungszimmer kamen.

Am den Pfingsttagen fanden auf dem Sportplatz Fußballwettkämpfe statt. Am ersten Tag verlor eine kombinierte Mannschaft der Zentralschweiz gegen eine süddeutsche Mannschaft mit 1:0 Goal. Am Pfingstmontag fand ein Fußballturnier statt, an dem die sechs besten Mannschaften der Schweiz vertreten war. Sieger wurde der Fußballklub Aarau mit 5 Punkten, es folgte St. Gallen mit 4, Stella mit 3 und F. C. Bern, Young Boys, Bern und Montriod, Lausanne mit 0 Punkten.

Am 31. Mai fand das Konzert des Kreisgesangsvereins der Stadt Bern statt, das großen Anklang fand.

In der Festhalle wurde ein Pfingstgottesdienst abgehalten, der die große Halle anzufüllen vermochte. Hr. Pfarrer Rhyer von der Pauluskirche in Bern hielt die Festpredigt.

Am 3. Juni, abends, besuchte die schweiz. Bundesversammlung das Festspiel „Die Bundesburg“.

Der schweiz. Radfahrerbund veranstaltet morgen Sonntag, vormittags 8 Uhr, auf dem Sportplatz ein Sportfest.

Heute Samstag beginnt im Kongreßsaal die Generalversammlung des schweiz. Buchdruckervereins, verbunden mit einem Ausflug nach Thun und Bankett im Thunerhof.

Vom 7. bis zum 13. Juni wird der internationale Kongreß für Milchwirtschaft abgehalten werden, mit folgenden wichtigen Programmpunkten: Am 7. Juni, abends, versammeln sich die Kongreßteilnehmer im Kursaal Schänzli. Die Kongreßmitgliederkarte berechtigt zum freien Eintritt. Am 8. Juni, vormittags 10 Uhr, werden die Kongreßisten

durch Herrn Nationalrat Jenny begrüßt und nachmittags wird die erste Sektion „Hygiene“ im Kongressaal eine Sitzung abhalten. Dienstag, 9. Juni: vormittags Sitzung der 4. Sektion „Handel“, nachmittags Exkursionen in die Umgebung von Bern, abends Besuch des Festspiels. Donnerstag, 11. Juni: vormittags, Besichtigung der Landesausstellung, besonders die milchwirtschaftliche Abteilung, nachmittags Exkursionen. Freitag, 12. Juni: Eintägige Exkursionen. Samstag, 13. Juni: Beginn der drei- und viertägigen Exkursionen.

Aus dem Lehrerstand

† Joh. Jak. Kläger,
gewesener Taubstummenlehrer
in Münchenbuchsee.

Am 17. Mai d. J. wurde in Münchenbuchsee unter großer Teilnahme ein Mann zur letzten Ruhe gebettet, der in der Geschichte des schweizerischen Taubstummenwesens einen Ehrenplatz verdient. Seit 1869, also 45 Jahre lang, hat Kläger seinen Beruf als Taubstummenlehrer ausgeübt, wovon beinahe 40 Jahre in Friesenberg und Münchenbuchsee. In diesem Fach gehörte er unbestritten zu den besten im Lande und seine zahlreichen ehemaligen Schüler sprechen nur in Liebe und Verehrung von ihm.

Des Verstorbenen Wiege stand im großen Dorfe Wattwil; am 11. Januar 1851 hat er dort das Lebenslicht erblüht.

Ueber seinen Bildungsgang hat er selbst, vor einigen Wochen, dem nahenden Tod ins Auge blickend, einige Aufzeichnungen gemacht, die lauten:

„Nach Absolvierung der Sekundarschule trat Jakob Kläger im Jahre 1866 in die Armenlehrerbildungsanstalt Bächtelen ein. In den 60er Jahren war nämlich in der Bächtelen nebst einer Erziehungsanstalt auch eine Bildungsan-

stalt für Armenlehrer, welche 1869 wieder einging. Jakob hatte das Glück, nach zwei Wochen Ferien als Lehrer in die Taubstummenanstalt Riehen bei Basel gewählt zu werden. Unter Direktor Arnolds Leitung hatte er Freude am Taubstummenunterricht bekommen und beschloß, sich als Taubstummenlehrer weiter auszubilden. Nach dreijährigem Aufenthalt in Riehen siedelte er in die Taubstummenanstalt Zürich über und im August 1874 in die Taubstummenanstalt des Kantons Bern, damals in Friesenberg.“

Es fehlten also nur einige Monate zu 40 Jahren, welche Jakob Kläger in der bernischen Taubstummenanstalt gewirkt hat. Und wie, mit welchem Fleiß, mit welcher Treue, mit welchem Eifer und deshalb auch Erfolg er gewirkt, darüber gaben schon in den 70er Jahren schriftliche Zeugnisse Bescheid. Nicht nur Lehrer, Behörde, Vorgesetzte und jüngere Mitarbeiter können lautes Zeugnis geben, das Vollwichtigste, wenn auch mit stammelnder Zunge und mit verhaltener Stimme, das zuverlässigste Zeugnis, können die paar Hunderte von ehemaligen Schülern geben, denen er sozusagen das geistige Ohr geöffnet, die Zunge gelöst, die er wie ein Vater und eine Mutter reden gelehrt hat.

Und was er in der großen Familie, in Schule und Anstalt gewesen, das war er auch seiner eigenen Familie und der Gemeinde. In seinen Mußestunden pflegte er den Gesang und war ein fröhlicher und gern gesehener Gesellschafter.

Vereinschronik

In Bern tagte die ordentliche Delegiertenversammlung der Schweiz. Krankenkasse Helvetia mit Sitz in Zürich. Vertreten waren alle Kantone durch 44 Delegierte. Die Kasse zählte auf 1. Januar 1914 37,755 Mitglieder und 311 Sektionen. Die Rechnung weist bei Fr. 1,513,000 Ausgaben einen Rückschlag von Fr. 121,000 auf, was auf die ungewöhnlich große Krankenzahl im Jahre 1913 zurückzuführen ist.

Der Schweiz. Typographenbund zählt gegenwärtig gegen 4000 Mitglieder. Im verflossenen Jahr wurden zur Unterstützung arbeitsloser Mitglieder Fr. 47,950. — aufgewendet. Die Jahresrechnung der allgemeinen Kasse verzeichnet an Aktiven Fr. 578,460. — und an Passiven Fr. 181,000. —, der Vermögensbestand beträgt daher Fr. 397,460. An Krankenunterstützungen wurden Fr. 138,329. — ausgerichtet.

Der Schweiz. Geometerverein hat seine 13. Hauptversammlung auf den 7./8. Juni in den Kongressaal der Landesausstellung in Bern einberufen. Ueber „Schulfragen und Einführungsfragen“ werden der Vereinspräsident, Herr Ehrensberger, Katastergeometer der Schweiz, Bundesbahnen, St. Gallen, über das „Taxationswesen“ die Herren Basler, Sofingen, und Panchaud, Genf, referieren. Zur Aufnahme haben sich angemeldet die Sektionen Wallis und Tessin.

Die Association Romande hat ihren Vorstand wie folgt erneuert: Präsident: Oberstl. Ramelet; Vizepräsident: Ingenieur A. Patru; Kassier: Marcel Marchand; Sekretär: R. Bovy-Grisel; Beisitzer: A. Egger. Der bisherige Präsident, Dr. Bannod, hatte sich nach dreijährigem segensreichen Wirken eine Wiederwahl verbeten. Die Association Romande zählt heute 315 Mitglieder.

Der Schachklub des Kaufmännischen Vereins Bern veranstaltete lezhin eine Simultanvorstellung, gespielt von Herrn Dr. F. Liffschitz. Von 15 Partien gewann derselbe 8 Partien, 2 blieben unentschieden, gegen die Herren Mataré und David. 5 Partien wurden von Hrn. Liffschitz verloren und zwar gegen die Herren Gisi, J. Schaffner, G. Lehmann, Th. Gulich und B. Zurbuchen.

Der Schweiz. Dachdeckermeisterverband hielt im kaufmännischen Vereinshaus in Bern seine 8. Generalversammlung ab. Der Vorstand mit Präsident Suter (Wald) wurde bestätigt.

Die Einkaufsgenossenschaft Bern erreichte einen Jahresumsatz von rund 30,000 Franken. Die Rechnung weist ein Vermögen von 51,000 Franken auf, der Reservefonds wurde auf 25,000 Franken erhöht.

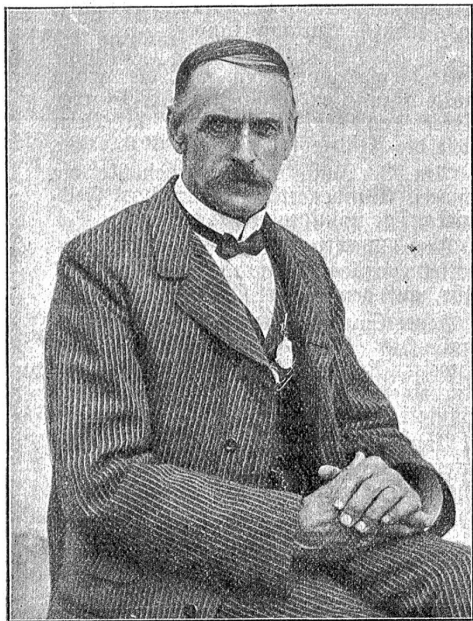
In Interlaken fand der 29. Kongress des Vereins Schweiz. Zahnärzte statt. Der Vorstand pro 1914—15 wurde wie folgt bestellt: G. A. Stoppand, Zürich, Präsident; B. Guze, Genf, Vizepräsident; R. Jaccard, Genf und H. Scherb, Bern, Sekretäre; B. Wihig, Basel, Kassier; Ed. Voitel, Neuenburg und A. Brodbeck, Frauenfeld, Beisitzer. Die Versammlung nahm Kenntnis von der Angliederung der Zahnärztschule in Zürich an die Universität und der damit verbundenen Möglichkeit der Erlangung des Dokortitels. Die zahnärztliche Abteilung der Universität Zürich ist die erste in Europa, die Dokortitel erteilt. Als Ort der nächsten Tagung im Mai 1915 wurde St. Gallen bestimmt.

Der Verband Schweiz. Depeschenträger hielt im Schweizerhaus zu Basel unter Vorsitz von Gasser, Bern, seine 25. Delegiertenversammlung ab. Vertreten waren 18 Bureaus durch 35 Delegierte. Die Jahresrechnung mit Fr. 5324.15 Einnahmen und Fr. 3293.20 Ausgaben wurde genehmigt, als Vorort Bern bestätigt und als nächstjährigen Versammlungsort Luzern bezeichnet.

Schweizer. Abstinenztag. Sonntag, den 14. Juni findet in Bern der Schweiz. Abstinenztag statt, dem am 13. Juni, abends 8 Uhr, eine Vorversammlung mit Referaten in der Heiliggeistkirche vorangeht.

Turnen und Sport

Mittelländisches Bezirksturnfest Bern. Auf dem Turnplatz Schwellenmätteli werden morgen Sonntag circa 700 Turner ihr Können in friedlichem Wettkampf messen, und der Bevölkerung Berns ist damit Gelegenheit geboten, ihrer bekannten Turner-



† Joh. Jak. Kläger.

Freundlichkeit durch zahlreiches Erscheinen anlässlich des Festes Ausdruck zu geben. Das Organisationskomitee hat nichts unterlassen, um den Festbesuchern neben den Produktionen im Kunst-, National- und Volkstümlichen Turnen auch andere Unterhaltungen zu bieten. Am Nachmittag wird die Stadtmusik sich mit bekanntem Schneid ihrer Aufgabe entledigen und für musikalische Genüsse sorgen, während für die leiblichen Herr Festwirt Kaiser im schattigen Schwelmmättelgarten besorgt sein wird. Ringen und Schwimmen, Vorführungen des Damenturnvereins „Konfordia“, Sektionswettkämpfe, allgemeine Übungen, von 600 Turnern mit Musikbegleitung ausgeführt, usw. bringen so reiche Abwechslung, daß sich die zu erwartende große Festgemeinde kaum bewußt werden wird, wie schnell die Zeit am Sonntag enteilten wird. P. L.

Polizei-Nachrichten

In letzten Tagen wurden folgende Verhaftungen vorgenommen: Ein Uhrenmacher wegen Militärvergehen; eine junge Dienstmagd wegen Landstreicherei; ein Geschäftsreisender, gesucht vom Untersuchungsrichter Thun wegen Vergehen gegen das Patentrexengefetz; ein Tapezierergeselle wegen Diebstahls von Ausstellungsgegenständen in der Landesausstellung; ein Handlanger behufs Vollzuges einer Gefängnisstrafe; ein Gipsler wegen Militärvergehen; ein stellenloser Bureauangestellter wegen Unterschlagung; ein waadtländischer Geschäftsreisender wegen Vergehen gegen das Patentrexengefetz; zwei vom Bezirksamt Narau wegen Prellerei verfolgte Müllerburschen; ein Käser aus dem Kanton Solothurn wegen verdächtigem Besitz einer goldenen Uhr, über deren Erwerb er sich nicht glaubwürdig ausweisen konnte; ein vom Untersuchungsrichter in Reims wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgter Maler aus Sachsen; ein Händler behufs Erstehung von 20 Tagen Gefängnis, ein Konstruktör aus dem Kanton Zürich, gestützt auf einen erlassenen Steckbrief; ein Kaufmann aus Winterthur wegen Unterschlagung im Betrage von Fr. 3000 und Betrug im Betrage von 225 Franken.

Ein 14-jähriger Jüngling kaufte auf dem Bärenplatz in übertriebener Weise Lose der Ausstellung. Ein dort stationierter Polizist sah sich den Burschen besser an. Es wurde festgestellt, daß der Verhaftete seinen Pflegeeltern in Zürich entlaufen war, nachdem er Franken 1300 gestohlen hatte. Von der gestohlenen Summe beläß der Dieb noch 413 Franken.

In letzter Zeit mehrten sich die Fahrraddiebstähle in auffallender Weise. Allein in der vergangenen Woche kamen sechs neue Diebstähle zur Anzeige. Ein Fahrrad wurde gestohlen aus einem Hausgang an der Metzgergasse, eines vor dem Restaurant Maulbeerbaum, eines vor dem Warenhaus Brant, eines vor der Wirtschaft Mittler an der Narberggasse, und ein weiteres vor dem Hotel Löwen.

Der Polizei gelang es am 27. Mai ein Individuum zu verhaften, das wegen Diebstahls von Schmuckstücken von Altdorf steckbrieflich verfolgt ist.

Stadt Bern

Der Blumentag zugunsten der Ferienversorgung, der letzte Woche abgehalten wurde, ergab einen Nettoertrag von Fr. 13,443.

Am 2. Juni wurde an der Matte die Leiche eines Unbekannten, ca. 50 Jahre alten Mannes aus der Aare gezogen. Signalement: Stark, mittelgroß, Haare kastanienbraun, bereits totale Scheitelglatze, Schnurrbart rötlich, trägt bräunlich graue Kleidung aus Halbleinwandstoff, weißes Hemd mit Umlegtragen, bezeichnet M. R., lange, schwarze Krawatte, wollene Socken aus braunem Garn und Quartierschuhe mit defekten Spizen. Der Tote trug eine Karte vom Schützenfest in Thun ohne Namen auf sich.

Ein vierjähriges Mädchen wurde am 2. Juni am Hopfenweg von einem radfahrenden Bäderburschen überannt. Der Bäderbursche machte sich aus dem Staube, bevor die Kontrollnummer seines Fahrrades festgestellt werden konnte. Das Kind scheint innere Verletzungen erlitten zu haben.

An der Marktgasse kollidierte ein Straßenbahnwagen mit einem Automobil. Personen wurden nicht verletzt. Zu einem weiteren Zusammenstoß kam es auf der Kornhausbrücke und zwar zwischen einem Radfahrer und einem Automobilisten. Das Fahrrad wurde erheblich beschädigt.

Der Bund berichtet: Am Pfingstmontag gelang es einem Besucher der Landesausstellung, bei dem starken Andränge sich mittelst der Dauerkarte seiner Ehefrau Eingang in die Landesausstellung zu verschaffen. Im Maggi-Pavillon wurde hierauf der Betrüger von einem Securitaswächter ertappt, als er beim Kosten der Gratisuppe einen silbernen Eßlöffel zu sich steckte. Bei der Leibesvisitation auf dem Bureau der Kriminalpolizei wurde nebst einem weiteren in der Ausstellung gestohlenen Gegenstand auch die Dauerkarte der Ehefrau des Arrestanten zu Tage gefördert, worauf der Betrug aufgedeckt und der Angeschuldigte in Haft gesetzt wurde.

Kanton Bern

Im Monat März kamen im Kanton Bern 29 Brandfälle vor, die sich auf 33 Gebäude erstrecken mit einer Versicherungssumme von Fr. 812,800.—. Die Schadensumme betrug Fr. 56,360. Vorsätzliche Brandstiftung vier Fälle, Fahrlässigkeit Erwachsener vier Fälle, Mangelhafte Feuereinrichtungen 5 Fälle, Entzündung von Ruß fünf Fälle, Funkenwurf ein Fall usw. Vom 1. Januar bis 31. März 1914 kamen 88 Brandfälle vor mit 101 Gebäuden in 88 Gemeinden. Die gesamte Schadenssumme beträgt im genannten Zeitraum Fr. 167,310.—.

Aus dem Beamtenstand

† Gottlieb Zurlinden,
gewesener Bahnhofsvorstand der S. B. B.



In dem Verstorbenen hat der Tod wieder eine bekannte Persönlichkeit unserer Stadt entrisen. Es war zwar in den letzten Jahren still um ihn geworden und vielen mag er aus der Erinnerung entschwunden sein. Das einst ruhelohe und mit großen Verantwortungen belastete Leben hatte glattere Formen angenommen und zog beschaulicher an ihm vorbei. Fast schien es, als wollte der alte Berner Bahnhofsvorstand vergessen sein, so ganz in die Stille zog er sich zurück. Doch davor schützte ihn das Andenken an die Arbeit, die er in langen Jahren dem Bahndienst, dem Staat, dem Volk geleistet. Auch jetzt noch, über seinen Tod hinaus, soll uns sein Wirken in unserer Stadt nicht ohne Beachtung entgleiten, und wenn es auch nur in den paar Worten zusammengefaßt werden kann: er war als Beamter treu und pflichterfüllt, ehrlich und verträglich und als Mensch verständlich und mitfühlend. —

Gottlieb Zurlinden wurde am 12. November 1847 in Zofingen geboren und besuchte daselbst die Bezirksschule. Alsdann trat er zu dreijähriger Lehrzeit in das Seidengeschäft der Firma Hans Adam Senn. Er sollte Kaufmann werden. Doch muß ihm dieser Stand wenig zugesagt haben, denn er war nur ein halbes Jahr lang als Commis tätig. Er ging zu einjährigem Aufenthalt nach dem Waadtland, um sich die französische Sprache anzueignen und bereits im Jahre 1868 sehen wir ihn als Kondukteur bei der damaligen Centralbahn tätig. Und die Freude am Eisenbahndienst ließ ihn nicht mehr von den rollenden Wagen los. 1872 wurde er zum Zugführer befördert und schon 1874 amtierte er als Souschef im Bahnhof Bern. Das Jahr 1899 ernannte Hr. Zurlinden zum Bahnhofsvorstand unserer Stadt und 1909 trat er nach 41-jährigem Bahndienst in den verdienten Ruhestand, dessen er sich bis zum Sonntag, den 24. Mai letztthin, erfreuen durfte.